Universität der Bundeswehr München
Werner-Heisenberg-Weg 39
85579Neubiberg

Modulhandbuch des Studiengangs

Kulturwissenschaften
(Master of Arts)

an der
Universität der Bundeswehr München

(Version 2026)

Stand: 15. Dezember 2025

Prolog

Allgemeine Regelungen zum Modulhandbuch

Informationen und Dokumente, die das Studium an der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften betreffen, finden Sie hier: https://www.unibw.de/sowi/studium/studium

Auf folgende Regelungen möchten wir zusätzlich hinweisen:

- In den Veranstaltungstypen Seminar (S) und Übung (Ü) herrscht Anwesenheitspflicht; aktive Mitarbeit wird erwartet.
- In Seminaren (S) und Übungen (Ü) fließt die mündliche Leistung in die Gesamtnote ein. Es können Arbeitsaufträge erteilt werden, die über die in den Modulbeschreibungen explizit festgelegten Leistungsnachweise hinausgehen.
- Veranstaltungen in englischer Sprache finden im Master-Studium regelmäßig statt.
- Eine Teilnahme an schriftlichen Prüfungen (Klausuren) ist ausnahmslos nur nach fristgerechter Anmeldung (in HisInOne) möglich. Eine entsprechende Anmeldung ist auch bei anderen Prüfungsformen geboten.
- Eine Seminararbeit oder Projektarbeit im Master-Studiengang hat in etwa einen Umfang von 6.500-7.500 Wörtern. Der Bearbeitungszeitraum beträgt in etwa 60 Stunden.
- Der Umfang der Masterarbeit beträgt mindestens 21.000 Wörter und soll 26.000 Wörter nicht überschreiten.
- Die Fakultät sieht Plagiate als schwerwiegenden Verstoß gegen die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens an. Ein entsprechendes Hinweisblatt finden Sie hier: https://www.unibw.de/bw/dokumente/richtlinien-zur-anfertigung-wissenschaftlicher-arbeiten-stand-juni-2020. Hier finden Sie auch die Erklärung über die selbständige Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit, die jeder Seminararbeit sowie der Masterararbeit unterschrieben beizufügen ist. An der Fakultät wird eine Software zur Plagiats-Prüfung eingesetzt.
- Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses der Fakultät finden Sie hier: https://www.unibw.de/theologie/evangelisch/lohmann/lohpruef

Inhaltsverzeichnis

Prolog 2

5100 Masterarbeit KUWI 22

Pflichtmodule - KUWI 2026

5107 Aktuelle Forschungsdebatten 4

5101 Debatten um Kolonialismus und Postkolonialismus 6

5106 Forschungsseminar 10

5108 Interkulturelle Kompetenz (IKK) 12

5103 Kulturen der Digitalisierung (Digital Humanities) 20

5102 Materialität und Kultur 24

5109 Sommermodul: Praktika / Summer Schools 30

5104 Wirtschaftsethik 39

5105 Wirtschaftskulturen und nachhaltige Entwicklung 41

Wahlpflichtmodule - KUWI 2026

5111 Demokratie und Institutionen 8

5110 Islam in multireligiösen Gesellschaften 14

5112 Körper- und Geschlechterordnungen 16

5113 Kultur, Umwelt und Recht 18

5114 Mobilität, Urbanität, Transformation 26

5115 Repräsentation(en) von Kultur 28

Verpflichtende Sprachausbildung Arabisch oder Französisch - KUWI 2026

5116 Sprache Vertiefung - Arabisch 32

5117 Sprache Vertiefung - Französisch 34

Verpflichtendes Begleitstudium plus

9903 studium plus 3, Seminar und Training 37

Übersicht des Studiengangs: Konten und Module 43

Übersicht des Studiengangs: Lehrveranstaltungen 44

Epilog 45

Modulname	Modulnummer
Aktuelle Forschungsdebatten	5107

Konto	Pflichtmodule - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Martin Welz	Pflicht	4

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
270	36	234	9

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
5107-V1	Koll	M.A.-Kolloquium	Pflicht	1
5107-V2	SE	Aktuelle Forschungsdebatten	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				3

Empfohlene Voraussetzungen
Fähigkeiten und Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Qualifikationsziele
Das Modul Aktuelle Forschungsdebatten basiert auf einer „offenen“ Themenpalette, die sich an den (geplanten) Schwerpunkten der Master-Arbeiten der Studierenden ausrichtet, d.h. die Seminare haben keine von den Dozierenden vorgegebenen Themen. Dadurch wird den Studierenden die Möglichkeit eröffnet, ihre theoretischen, empirischen und forschungsmethodischen Kenntnisse und Kompetenzen zu vertiefen und sie mit eigenen Fragestellungen in Zusammenhang zu bringen, die sie in ihren geplanten Master-Arbeiten verfolgen wollen. Das Seminar dient so einerseits der Einführung in die jeweiligen, sich in den (geplanten) Master-Arbeiten der Studierenden entfaltenden, wissenschaftlichen Debatten. Andererseits sollen die Studierenden lernen, sich mit diesen Debatten eigenständig auseinanderzusetzen und mit Blick auf die Master-Arbeit eigene Fragestellungen zu entwickeln. Die Studierenden werden bei der Auswahl und Verwertung der einschlägigen Fachliteratur, bei der Methodenauswahl und bei der theoretischen Fundierung der (geplanten) Master-Arbeit im Rahmen des Seminars und des Kolloquiums kritisch begleitet. Das Kolloquium unterstützt die Studierenden darin, eine ihren Interessen und Begabungen adäquate Abschlussarbeit weiter zu konzeptualisieren und bspw. Im Rahmen von empirischen Analysen zu realisieren.

Inhalt
Aus dem Veranstaltungsangebot (prinzipiell aller Fachrichtungen) wählt die/der Studierende ein Seminar (im WT, 2 TWS) und ein Kolloquium (im FT, 1 TWS) aus. Beide Veranstaltungsteile stehen mit der Vorbereitung und Anfertigung der Master-Arbeit in Verbindung. Das konkrete Lehrangebot wird im Rahmen der Veranstaltungsplanung rechtzeitig bekanntgegeben. Die Kolloquien werden von den Betreuenden der Master-Arbeiten angeboten.
Leistungsnachweis
Portfolio (Bearbeitungszeit: 15 Wochen) Bestandteile des Portfolios: - 20-minütige mündliche Darlegung von Forschungsfrage und Forschungsstand (40%) - Schriftlicher Literaturbericht (30%) - Schriftliche Gliederung der Masterarbeit (30%)
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Pflichtmodul.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert zwei Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester mit dem Seminar. Im Frühjahrstrimester folgt das Kolloquium. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 2. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Debatten um Kolonialismus und Postkolonialismus	5101

Konto	Pflichtmodule - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Eva Blome	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	48	132	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
5101-V1	VL	Debatten um Kolonialismus und Postkolonialismus	Pflicht	2
5101-V2	UE	Debatten um Kolonialismus und Postkolonialismus	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeiten und Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Qualifikationsziele

Aufbauend auf den kulturtheoretischen Elementen des Bachelorstudiengangs lernen die Studierenden, sich selbständig mit theoretisch anspruchsvollen Texten auseinanderzusetzen, diese theoretisch einzuordnen und die erschlossenen Konzepte auf (post-)koloniale Streitfragen anzuwenden. So gewinnen sie weiter an Reflexionsvermögen und Urteilskraft in einem interdisziplinär bedeutsamen, analytisch fordernden und politisch sensiblen Themenfeld.

Inhalt

Deutschland wird seit einigen Jahren immer vehementer mit seiner lange verdrängten Vergangenheit als Kolonialmacht konfrontiert – ob bei den geforderten Rückgaben von Kulturgut aus kolonialen Kontexten oder von Entschädigungsleistungen, der Umbenennung von Straßennamen und der Entfernung von Denkmälern oder bei Fragen von musealen Ausstellungspraktiken oder schulischen und akademischen Curricula. Postkolonialen Theoretikern und Theoretikerinnen geht es dabei nicht nur um die Analyse von Macht- und Herrschaftsstrukturen vergangener Kolonialregime und ihrer Auswirkungen auf koloniale Subjekte, sondern auch um das Nachwirken kolonialer Denkfiguren, Repräsentationen und Praktiken in der Gegenwart. Damit rücken die ökonomischen, politischen und kulturellen Interdependenzen und Aneignungen zwischen den Ländern des globalen „Nordens“ und „Südens“ ins Blickfeld. Über eine

Auseinandersetzung mit einschlägigen postkolonialen Theorien – von Frantz Fanon und Aimé Césaire über Edward Said und Gayatri Chakravorty Spivak bis hin zu Achille Mbembe und Felwine Sarr – werden so zentrale Konzepte (Othering, Hybridität, Subalternität, epistemische Gewalt etc.) vorgestellt und auf ihre Tragfähigkeit geprüft. Zugleich sollen konkrete Praxisfelder und aktuelle Debatten beleuchtet werden, in denen das (post-)koloniale Erbe verhandelt wird.
Leistungsnachweis
Seminararbeit (70%) mit 20-minütiger mündlicher Darstellung (30%). Die Bearbeitungszeit beträgt 60 Stunden.
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Pflichtmodul.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert ein Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Demokratie und Institutionen	5111

Konto	Wahlpflichtmodule - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Martin Welz	Wahlpflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	36	114	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
5111-V1	SE	Demokratie und Institutionen	Wahlpflicht	3
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				3

Empfohlene Voraussetzungen
Fähigkeiten und Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Qualifikationsziele
Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Fragen zur Zivilgesellschaft und ihrer Einflussmöglichkeiten auf den gesellschaftlichen Diskurs und politische Entscheidungen zu beantworten, mit einem besonderen Blick auf Demokratisierungsprozesse. Das Modul schult zudem darin, empirische Fallstudien mit theoretischen Debatten zu verbinden und theoriegeleitete Analysen durchzuführen.

Inhalt
Die Vereinten Nationen und die Europäische Union sind nur zwei der bekanntesten Förderer der Zivilgesellschaft. Letztere spielt sowohl bei der Demokratisierung eines Landes als auch bei der Konsolidierung und Aufrechterhaltung von Demokratie eine wichtige Rolle. Gleichzeitig gibt es die Zivilgesellschaft auch in autoritären Systemen, wobei sie hier zumeist unterdrückt wird. Die neuere Forschung zur Zivilgesellschaft geht auf die Bürgerrechts- und Protestbewegungen in den 1970er Jahren zurück und hat durch den „Arabischen Frühling“ und später durch Bewegungen wie BlackLivesMatter, Fridays for Future, #RhodesMustFall oder #metoo neuen Auftrieb erhalten. In diesem Modul werden neben einer Analyse dieser Bewegungen auch Theorieansätze der Zivilgesellschaft im Zusammenhang der neueren Demokratie- und Autoritarismusforschung diskutiert. Welche Ansätze von Zivilgesellschaft lassen sich unterscheiden? Welche Funktion erfüllt die Zivilgesellschaft in Demokratien, autokratischen Regimen und Transformationsgesellschaften?

Das Seminar geht auf der Anwendungsebene der Frage nach, welche Möglichkeiten es gibt, den zivilgesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken oder gegebenenfalls von außen zu fördern. In diesem Kontext wird insbesondere die externe Demokratieförderung in den Blick genommen werden. Das Erkenntnisinteresse richtet sich zudem auf den Zusammenhang zwischen Zivilgesellschaft, sozialen Bewegungen, Protest und Aufstand. Die Seminarteilnehmer und Seminarteilnehmerinnen können wählen, ob sie sich mit der Zivilgesellschaft auf konzeptioneller Ebene beschäftigen oder ob sie eine Fallstudie für den europäischen, arabischen bzw. afrikanischen Raum erstellen.
Leistungsnachweis
mP-20 oder 30-minütige mündliche Darstellung oder Seminararbeit. Bei der Seminararbeit beträgt die Bearbeitungszeit 60 Stunden. Die Studierenden wählen drei aus sechs Modulen des Wahlpflichtbereichs und müssen in jedem der drei Seminare jeweils eine der o. g. Leistungen (mP, Seminararbeit, Referat) erbringen. Den Studierenden ist freigestellt, in welchem Seminar welche der o. g. Leistungen erfüllt wird. In einem jeden Seminar darf nur jeweils eine der Leistungen erbracht werden.
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul ist Bestandteil des Wahlpflichtblockes 3 aus 6 im 2. Trimester, aus dem, je nach Angebot, Module ausgewählt werden können. Außerdem besteht die Möglichkeit, passende alternative Module aus dem SOWI Studium zu wählen. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester des 1. Studienjahrs vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Forschungsseminar	5106

Konto	Pflichtmodule - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Johara Berriane	Pflicht	4

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	36	144	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
5106-V1	SE	Forschungsseminar (ohne Studienreise)	Wahlpflicht	3
5106-V2	SE	Forschungsseminar (mit Studienreise)	Wahlpflicht	3
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				3

Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeiten und Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Qualifikationsziele

Die Studierenden belegen entweder ein Forschungsseminar ohne Studienreise oder nehmen an einer Studienreise mit vorgeschaltetem (ggf. geblocktem) Forschungsseminar teil. In den Forschungsseminaren haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre forschungsmethodischen Kenntnisse und Kompetenzen weiter zu vertiefen. In der Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragestellungen der Kulturwissenschaften sollen die Studierenden Anregungen und das wissenschaftliche Rüstzeug für die im Rahmen der Anfertigung der Masterarbeit geforderte vertiefte, theoriegeleitete Auseinandersetzung mit eigenen Forschungsfragen erhalten.

Im alternativen Forschungsseminar mit Studienreise üben die Studierenden exemplarisch ein, an relevanten Diskursen im zukünftigen beruflichen Umfeld teilzunehmen, dies mit diversen Personengruppen in unterschiedlichen sozialen und kommunikativen Kontexten auf anspruchsvollem Niveau und unter Einübung kultureller Kompetenzen.

Inhalt

Die Studierenden entwickeln im Forschungsseminar eigene, theoriegeleitete und methodenorientierte Arbeitsschwerpunkte. Das Forschungsseminar mit Studienreise bereitet die Studierenden zusätzlich landeskundlich, organisatorisch und methodisch auf die Exkursion vor. Je nach Ziel der Exkursion können Kollegen und Kolleginnen in das vorbereitende Seminar einbezogen werden und vorbereitende Onlinegespräche mit Akteuren und Akteurinnen am Exkursionsort stattfinden.

Studienreise: Die Studierenden unternehmen unter Anleitung eine zwei- bis dreiwöchige Studienreise und verfolgen während des Aufenthalts eine Forschungsaufgabe. Die Studienreise zielt darauf ab, Studierende zu schulen, ein vorgegebenes Thema in der Gruppe empirisch zu erforschen und aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Mögliche Themen und Ort könnten sein:

· Migration und Grenzräume (Ceuta/Melilla/Marokko/griechische Inseln/Südosteuropa/ Türkei)

· Migration und Urbanität (Istanbul, Paris, Marseille, Berlin)

· Imaginationen eines besseren Lebens (Marokko, Senegal, Elfenbeinküste, Diasporagemeinden, gerade auch im FS Bayern bzw. Großraum München)

· Erinnerungskulturen/Restitutionsdebatte (ausgewählte Herkunftsstaaten in Verbindung mit relevanten Museen in Deutschland)

· Religiöse Gemeinschaften, Devotionsorte

· Rechtspluralismus

· Kriseninterventionen

Das konkrete Angebot an Forschungsseminaren und der Studienreise wird im Rahmen der Veranstaltungsplanung rechtzeitig bekanntgegeben.

Leistungsnachweis
Benotete Projektarbeit (70%) mit 20-minütiger mündlicher Darstellung (30%). Die Bearbeitungszeit beträgt 60 Stunden.
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Pflichtmodul.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert ein Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 2. Studienjahr vorgesehen.
Sonstige Bemerkungen
Interdisziplinäre Seminare sind ausdrücklich erwünscht. Im Idealfall nehmen alle Studierenden an der Studienreise teil. Das alternative, zweite Forschungsseminar ist für diejenigen vorgesehen, die nicht bereit dazu sind, an einer Studienreise teilzunehmen.

Modulname	Modulnummer
Interkulturelle Kompetenz (IKK)	5108

Konto	Pflichtmodule - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Elisabeth Rossa	Pflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	48	132	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
5108-V1	SE	Interkulturelle Kompetenz (IKK)	Pflicht	4
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der kulturtheoretischen und regionalwissenschaftlichen Grundlagenmodule. Bereitschaft zur Reflexion eigener und anderer kultureller Werte und Normen.

Qualifikationsziele

Das Ziel dieses Moduls besteht darin, interkulturelle Kompetenz zu vermitteln. Studierende sollen fähig sein, Motivationen und Handlungen von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zu verstehen und sich so adäquat zu verhalten, dass grundlegende Normen anderer Kulturen nicht verletzt werden.

Inhalt

In diesem Modul wird zunächst erörtert, was unter interkultureller Kompetenz verstanden wird. Aufbauend auf den im B.A. erworbenen Kenntnissen, werden insbesondere die Fähigkeiten reflektiert und trainiert, die für das Verständnis der Motive und Handlungsweisen unterschiedlicher Kulturen prägend sind. Darauf aufbauend werden grundlegende Fähigkeiten erarbeitet und eingeübt, wie der Austausch mit Individuen anderer Kulturen gelingen kann, ohne grundlegende Normen dieser Kulturen zu verletzen. Diese Kenntnisse werden insbesondere vor dem Hintergrund der sog. interkulturellen Einsatzberatung reflektiert, d.h. der Beratung vor und während Einsätzen zur internationalen Konfliktverhütung und Krisenbewältigung in einem anderen kulturellen Umfeld. Bei militärischen Auslandseinsätzen ist die Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung sowohl zur Gewährleistung der eigenen Sicherheit als auch i.d.R. zur adäquaten Erfüllung des Einsatzzieles von entscheidender Bedeutung. Hierzu sind detaillierte kulturelle Kenntnisse erforderlich. Zu den Aufgaben gehören u.a. die Erstellung von Lagebeiträgen zur Bewertung politischer und zivilgesellschaftlicher

Entwicklungen in den Einsatzgebieten der Bundeswehr sowie zur Konfliktfrüherkennung und -entschärfung – nicht nur, aber auch zum Schutz der eigenen Kräfte; die Beratung der militärischen Führung hinsichtlich der Kommunikation und Interaktion mit lokalen Behörden und der lokalen Bevölkerung in den Einsatzgebieten; die Identifikation und Bewertung lokaler, ethnischer, religiöser, politischer und zivilgesellschaftlicher Strukturen und Netzwerke; sowie die Kontaktpflege mit Vertretern der Bevölkerung durch direkte Kommunikation im Sinne der Einsatzführung. Diese Aspekte sollen im Modul sowohl theoretisch analysiert als auch praktisch anhand von Fallbeispielen praktisch geübt werden.

Leistungsnachweis

Portfolio (Bearbeitungszeit: 15 Wochen)

Bestandteile des Portfolios:

- 15-minütige mündliche Darstellung mit kritischer Reflexion zu einem der klassischen interkulturellen Werkzeuge (ein Drittel)

- 2-3 Seiten ausgearbeitet zur mündliche Darstellung beschränkt auf Plus- und Minuspunkte und Literaturangaben (ein Drittel)

- Konzeption eines Fallbeispiels und Durchführung (ein Drittel)

Verwendbarkeit

Das Modul ist ein Pflichtmodul.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Islam in multireligiösen Gesellschaften	5110

Konto	Wahlpflichtmodule - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Robert Langer	Wahlpflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	36	114	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
5110-V1	SE	Islam in multireligiösen Gesellschaften	Wahlpflicht	3
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				3

Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeiten und Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten. Grundkenntnisse der Religionsgeschichte islamisch geprägter Kulturen sowie islambezogener Begrifflichkeiten. Kenntnisse kulturwissenschaftlicher Ansätze in der Religionsforschung.

Qualifikationsziele

Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, religiöse Kulturelemente und inter- sowie intrareligiöse Dynamiken in historischer und aktueller Perspektive zu kontextualisieren. Austauschprozesse, Konfliktpotenziale und Möglichkeiten des Dialogs in multireligiösen Gesellschaften sollen analytisch identifiziert werden können.

Inhalt

Fast alle Länder in Afrika, wie auch zahlreiche im Nahen Osten und in Südosteuropa, sind durch eine religiöse Pluralität geprägt, die tief in der Religionsgeschichte wurzelt. So haben islamisch dominierte politische Formationen seit der Spätantike soziokulturelle und insbesondere rechtliche Mechanismen entwickelt, mit dem Faktum der multireligiösen Zusammensetzung von Bevölkerungen umzugehen, ist der Islam nicht zuletzt auch in einem multireligiösen Milieu der Arabischen Halbinsel des 7. Jahrhunderts entstanden. Insbesondere in Subsahara-Afrika treffen Christentum und Islam im Übergangsraum zwischen Sahel- und Waldzone seit der Kolonialzeit aufeinander. Dies prägt zahlreiche postkoloniale Staaten, nicht zuletzt in urbanen Kontexten. Gleiches gilt bedingt durch Zuwanderung aus muslimisch geprägten Ländern in jüngerer Zeit für die Gesellschaften Europas. Dementsprechend sollen in diesem Modul islamisch gelesene Kulturelemente und kulturelle Dynamiken in Hinblick auf ihre Historizität, Performativität, Materialität, Agency, Normativität etc. unter dem Aspekt ihrer Eingebettetheit in multireligiöse Kontexte vorgestellt und untersucht werden. Dies beinhaltet insbesondere Fragen

nach Interreligiosität von Konflikt bis Dialog, die politische Reglementierung und Instrumentalisierung von ‚Religion', interreligiöse Dynamiken und Austauschprozesse, Phänomene der Hybridisierung („Synkretismen") etc.

Leistungsnachweis
mP-20 oder 30-minütige mündliche Darstellung oder Seminararbeit. Bei der Seminararbeit beträgt die Bearbeitungszeit 60 Stunden. Die Studierenden wählen drei aus sechs Modulen des Wahlpflichtbereichs und müssen in jedem der drei Seminare jeweils eine der o. g. Leistungen (mP, Seminararbeit, Referat) erbringen. Den Studierenden ist freigestellt, in welchem Seminar welche der o. g. Leistungen erfüllt wird. In einem jeden Seminar darf nur jeweils eine der Leistungen erbracht werden.
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul ist Bestandteil des Wahlpflichtblockes 3 aus 6 im 2. Trimester, aus dem, je nach Angebot, Module ausgewählt werden können. Außerdem besteht die Möglichkeit, passende alternative Module aus dem SOWI Studium zu wählen. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester des 1. Studienjahrs vorgesehen

Modulname	Modulnummer
Körper- und Geschlechterordnungen	5112

Konto	Wahlpflichtmodule - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Jakob Krais	Wahlpflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	36	114	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
5112-V1	SE	Körper- und Geschlechterordnungen	Wahlpflicht	3
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				3

Empfohlene Voraussetzungen
Fähigkeiten und Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten, grundlegende Vertrautheit mit regionalen Gegebenheiten (etwa aus dem Modul Regionalstudien im BA).

Qualifikationsziele
Studierende beherrschen kulturwissenschaftliche Theorien zu Körper- und Geschlechterordnungen und können diese auf konkrete Fälle aus dem regionalen Schwerpunkt der Professur anwenden und im Hinblick spezifische Dynamiken reflektieren. Gleichzeitig vertiefen sie durch die Anwendungsbeispiele ihre Kenntnisse zur regionalen Kulturgeschichte.

Inhalt
Körpertechniken sind seit langem ein Schwerpunkt kulturwissenschaftlicher Forschung. Norbert Elias hat an der schrittweisen Körper- und Affektkontrolle einen ganzen Prozess der Zivilisation zu verdeutlichen versucht. Körper können als „gelehrige Körper“ (Foucault) dressiert und normiert werden, sie können als Leib von einer geistigen Substanz geschieden oder als Repräsentation für politische Ordnungsvorstellungen verwandt werden; sie können – etwa in aktuellen religiösen Ritualen – als Kommunikationsmedium mit einer übersinnlichen Macht benutzt werden; sie können geschmückt, orientiert an Leitbildern inszeniert oder gar technisch supplementiert, aber auch verborgen und mit Tabus belegt werden. Nicht zuletzt können sie auch vermessen und zum Gegenstand von rassistischen Ideologien, von Menschenversuchen und Vernichtungszügen gemacht werden. Körperverhältnisse sind also nicht nur machtdurchdrungene soziale Verhältnisse, sondern Weltverhältnisse, die kulturell hoch variabel sein können, wie in diesem Modul theoretisch expliziert und komparativ verdeutlicht werden soll. Am Umgang einer Gesellschaft mit ihren

Körpern entzünden sich aber auch Konflikte um die Geschlechterordnung, deren Deutungskämpfe selbst kulturell geprägt sind, wie etwa die Differenz von Gender Studies und feministischer Theorie in Europa und Nordamerika auf der einen Seite und Afrika auf der anderen Seite zeigt. Gerade die muslimischen Gesellschaften Afrikas (aber auch Westasiens) stehen hier häufig im Zentrum kultureller Konflikte. Von daher wird die Analyse der rechtlichen, materiellen und symbolischen Reproduktion spezifischer Geschlechterverhältnisse begleitet von einem Theorievergleich, der Fragen nach dem Ort der Wissens- und Deutungsproduktion aufwirft.

Leistungsnachweis

mP-20 oder 30-minütige mündliche Darstellung oder Seminararbeit. Bei der Seminararbeit beträgt die Bearbeitungszeit 60 Stunden.

Die Studierenden wählen drei aus sechs Modulen des Wahlpflichtbereichs und müssen in jedem der drei Seminare jeweils eine der o. g. Leistungen (mP, Seminararbeit, Referat) erbringen. Den Studierenden ist freigestellt, in welchem Seminar welche der o. g. Leistungen erfüllt wird. In einem jeden Seminar darf nur jeweils eine der Leistungen erbracht werden.

Verwendbarkeit

Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul ist Bestandteil des Wahlpflichtblockes 3 aus 6 im 2. Trimester, aus dem, je nach Angebot, Module ausgewählt werden können. Außerdem besteht die Möglichkeit, passende alternative Module aus dem SOWI Studium zu wählen. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester des 1. Studienjahrs vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Kultur, Umwelt und Recht	5113

Konto	Wahlpflichtmodule - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Elisabeth Rossa	Wahlpflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	36	114	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
5113-V1	SE	Kultur, Umwelt und Recht	Wahlpflicht	3
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				3

Empfohlene Voraussetzungen
Fähigkeiten und Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Qualifikationsziele
Studierende sind in der Lage, komplexe Fragen des Zusammenhangs von Kultur, Umwelt und Recht sowohl in Friedens- als auch in Kriegszeiten fundiert zu beantworten. Insbes. können verschiedene Rechtsquellen unterschieden, als auch die Rolle der Menschenrechte verstanden werden, welche Kulturgüter und kulturelles Erbe sowie die Umwelt schützen.

Inhalt
In diesem Modul sollen für die Fragen des Zusammenhangs von Kultur(en), Umwelt und Recht zentrale Themen vertieft werden. Insbesondere soll eine vertiefte Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Rechtsquellen des Schutzes von Kultur und Umwelt im nationalen, europäischen und internationalen Recht erfolgen. Was trägt das UN-, EU- und nationale Recht zum Schutz von Kulturgütern, kulturellem Erbe und der Umwelt bei (UN-Sicherheitsrat, Kulturgüter-Blauhelme, Naturerbeschutz, EU-Verordnungen etc.)? Des Weiteren werden die Menschenrechte noch einmal aus der Perspektive von Ländern des globalen Südens (TWAIL) betrachtet und die Frage nach der Universalität vs. Regionalität (bzw. „Kulturrelativität“) der Menschenrechte bearbeitet. Vertieft behandelt wird außerdem die Frage, welche Rolle die Menschenrechte für den Schutz von Kultur, kulturellem Erbe und der Umwelt spielen (insbes. Minderheitenrechte bspw. indigener Völker, das Recht auf kulturelle Teilhabe gem. Art. 27 der Allgemeinen Erklärung für Menschenrechte bzw. des Art. 15 des Internationalen Paktes für soziale, kulturelle und wirtschaftliche Rechte der Vereinten Nationen sowie korrespondierende Grundrechte im nationalen Recht; Resolution zum Recht auf eine gesunde Umwelt als grundlegendes

Menschenrecht des UN-Menschenrechtsrats vom 8. Oktober 2021). Schlussendlich wird der Unterschied bzw. die Komplementarität des Schutzes von Kulturgütern, kulturellem Erbe und der Umwelt, welche zum klassischen Schutz hinzutritt, thematisiert.

Leistungsnachweis
mP-20 oder 30-minütige mündliche Darstellung oder Seminararbeit. Bei der Seminararbeit beträgt die Bearbeitungszeit 60 Stunden. Die Studierenden wählen drei aus sechs Modulen des Wahlpflichtbereichs und müssen in jedem der drei Seminare jeweils eine der o. g. Leistungen (mP, Seminararbeit, Referat) erbringen. Den Studierenden ist freigestellt, in welchem Seminar welche der o. g. Leistungen erfüllt wird. In einem jeden Seminar darf nur jeweils eine der Leistungen erbracht werden.
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul ist Bestandteil des Wahlpflichtblockes 3 aus 6 im 2. Trimester, aus dem, je nach Angebot, Module ausgewählt werden können. Außerdem besteht die Möglichkeit, passende alternative Module aus dem SOWI Studium zu wählen. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester des 1. Studienjahrs vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Kulturen der Digitalisierung (Digital Humanities)	5103

Konto	Pflichtmodule - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Eva Blome	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	48	132	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
5103-V1	VL	Kulturen der Digitalisierung (Digital Humanities)	Pflicht	2
5103-V2	UE	Kulturen der Digitalisierung (Digital Humanities)	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
Fähigkeiten und Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Qualifikationsziele
Die Studierenden sollen ein vertieftes Wissen erlangen über den Einfluss der digitalen Welt auf das kulturelle und soziale Zusammenleben in verschiedenen Regionen. Sie lernen Einsatzmöglichkeit digitaler Technologien in der kulturwissenschaftlichen Forschung und Grundkenntnisse in der praktischen Anwendung. Weiterhin sollen Studierende die Fähigkeit entwickeln, digitale kulturelle Phänomene kritisch zu reflektieren und perspektivisch in einen sozialen und kulturellen Kontext einzuordnen.

Inhalt
Zum Ende der 1990er Jahre verstand sich das World Wide Web als Gender- und Race-neutraler Raum, in dem Identität unabhängig von „realen“ biologischen oder geographischen Gegebenheiten konstruiert werden kann. Das WWW versprach eine hierarchiefreie Teilhabe, den globalen Zugang und die selbstständige Produktion von Information und Möglichkeiten zur freien Meinungsäußerung. v.a. auch von marginalisierten Gruppen. Es stellte sich aber bald heraus, dass auch im digitalen Raum machtbasierte Trennlinien verlaufen (Digital Divide), sich aber auch unterschiedliche Kulturen des Digitalen herausbilden (Nelson 2002, Weheliye 2002, Kali Tal 1996, Everett 2002, Eglash 2002). Im ‚Globalen Süden‘, der stark von einer sozial marginalisierten, aber großen Bevölkerungsgruppe der Unter-Dreißigjährigen geprägt wird (de Boeck & Honwana 2005, Honwana 2012), findet internationale Vernetzung mit der Diaspora, aber auch der Zahlungsverkehr und die Beschaffung von Informationen vornehmlich digital statt. Die Nutzung digitaler Medien ermöglicht neue Vergemeinschaftungen,

aber auch die Pflege transnationaler Beziehungen, z. B. den Kontakt der Migrierten mit ihren Herkunftsregionen und den gewünschten Zielregionen durch mobile Telefonie, Messengerdienste und das Teilen von Bild-, Musik- und Sprachnachrichten. Politische Mobilisierung und künstlerische Auseinandersetzungen mit sozialen Problemen finden ebenfalls im digitalen Raum ihr Publikum, wie die Digital Incubators v. a. in Kenia und Südafrika oder die künstlerischen Auseinandersetzungen des Afrofuturismus / Afro-Sci-Fi zeigen. Die Entwicklung und Nutzung digitaler Medien hängt somit eng mit den sozialen Gegebenheiten der Nutzer und Nutzerinnen zusammen.

In diesem Modul soll die Nutzung digitaler Medien zur Vernetzung von Afrika in und mit Europa und dem arabischen Raum behandelt werden.

Leistungsnachweis
sP-90
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Pflichtmodul.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert ein Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Masterarbeit KUWI	5100

Konto	Gesamtkonto - Master KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Friedrich Lohmann	Pflicht	5

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
900	0	900	30

Empfohlene Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss aller Module des Studiengangs.

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen mit der Master-Arbeit nachweisen, dass sie mit dem Forschungsstand des von ihnen gewählten Themas vertraut sind und die Fähigkeit besitzen, eine Fragestellung zu entwickeln, diese eigenständig, theoriegeleitet mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse ihrer Untersuchung in angemessener schriftlicher Form zu präsentieren.

Inhalt

Die Anfertigung der M.A.-Arbeit beginnt in der Regel am 1. März des Wintertrimesters im zweiten Studienjahr, frühestens zu dessen Beginn. Die Regelbearbeitungszeit beträgt fünf Monate. Die Studierenden sollen in der M.A.-Arbeit nachweisen, dass sie imstande sind, eine Fragestellung zu entwickeln, diese selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. Die M.A.-Arbeit kann in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden.

Leistungsnachweis

Der Umfang der Masterarbeit beträgt mindestens 21.000 Wörter und soll 26.000 Wörter nicht überschreiten.

Verwendbarkeit

Die M.A.-Arbeit stellt den eigentlichen Abschluss des M.A.-Studiums dar.

Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 3 Quartale. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist der letzte Monat im Wintertrimester des 2. Studienjahrs vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Materialität und Kultur	5102

Konto	Pflichtmodule - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Robert Langer	Pflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
180	48	132	6

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
5102-V1	VL	Materialität und Kultur	Pflicht	2
5102-V2	SE	Materialität und Kultur	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen
Fähigkeiten und Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Qualifikationsziele
Die Studierenden sollen ein umfassendes Verständnis für die Genese und die zentralen Argumente des Material Turn in den Kulturwissenschaften entwickeln und seinen bedeutenden Einfluss auf Fachkultur und Forschungsdebatten, insbesondere auf die Material Studies, verstehen. Weiterhin wird der Themenbereich Materialität mit weiteren inhaltlichen Schwerpunkten des Studienganges verknüpft, wodurch wichtige Synergien geschaffen werden können.

Inhalt
Durch den Material Turn in den Kulturwissenschaften seit den 1990er Jahren traten die Rolle von Artefakten und die Materialität von Kultur wieder in den Fokus. Während von neomarxistischer Seite eine zeichen- und diskurstheoretische Engführung von Kulturanalysen bemängelt wurde, die über die Beschäftigung mit Fragen der Identität und des Subjekts die ökonomische Dimension von Herrschafts- und Machtverhältnissen aus den Augen verloren hätten, geht es anderen Positionen, die einem New Materialism zugeordnet werden können, um eine noch fundamentalere ontologische Kurskorrektur: Nicht nur wird darauf hingewiesen, in welchen materiellen Artefakten sich kulturelle Praktiken manifestieren, sondern darüber hinaus wird die humanistisch geprägte Unterscheidung von Geist- und Objektwelt radikal infrage gestellt. Dinge und materielle Apparaturen werden somit nicht mehr als unbelebte Materie aufgefasst, sondern als mit menschlichen Handlungen und kulturellen Prozessen unauflösbar verbundene „Aktanten“ mit eigener Wirkmacht in Wissenschaft, Politik, Recht, Wirtschaft oder Religion. Damit verbunden sind Überlegungen zu materieller Kultur und Kulturerbe als ‚Erinnerungsorte‘, als Verortungen und Materialisierungen von Wissen und wichtige

Elemente in der Transmission und Reproduktion von Kultur. Hinzu treten in jüngerer Zeit Fragen, inwieweit virtuelle Repräsentationen von kulturellen Artefakten in ‚Neuen Medien' eine den ‚realen' Objekten vergleichbare Rolle in kulturellen Prozessen spielen können. Politisch relevant ist die Frage der Artefakte auch im Kontext der Aufarbeitung der europäischen Kolonialgeschichte. Die Debatten um die Restitution unrechtmäßig erworbener afrikanischer Kunstobjekte betont die Bedeutung von materiellen Objekten für Erinnerungskulturen.

Zahlreiche kulturelle Domänen können unter diesen Aspekten in den Fokus der Forschung rücken. Neben menschlichen Artefakten (einschließlich kulturell eingebundener Objekte natürlichen Ursprungs) fallen in den Bereich von Material Studies auch der menschliche Körper und seine Modifikationen (z. B. Beschneidung), Ergänzungen (Kleidung etc.) oder Manipulationen (Tätowierung, Gesundheitskulturen). Dazu kommen die körperliche Erfahrung von Landschaft, Architektur und andere Raummodifikationen sowie generell Tast-, Klang-, Licht- und Geruchswelten. In gesamtkultureller Perspektive kommt hierbei das Konzept des Habitus (Pierre Bourdieu) zum Tragen, das kultur-, aber auch klassen- und genderspezifische ‚Einschreibungen in den Körper' (Embodiment) solch kultureller Dispositionen fassen will.

Ökonomische Aspekte werden relevant in Hinblick auf die kulturelle Dynamik industriell gefertigter Objekte, insbesondere hinsichtlich ihrer Aneignung und Transformation durch Individuen oder Gruppen in privaten wie auch öffentlichen Räumen (von Wohn- über Arbeitsbereiche bis hin zu Verkehrsmitteln). Umgekehrt kommt es zu Kommodifizierung von materiellen Elementen aus ‚traditionellen' Kontexten und somit, bedingt durch die modernen Verkehrs- und Kommunikationsmittel, zu einem ständigen Austausch zwischen lokalen und globalen sowie zwischen individuellen und kollektiven Kontexten. In den Bereich neuer Material Studies fallen auch verschiedenste soziale Interaktionen in Verbindung mit Artefakten, z. B. im Sinne von reziproker ‚Wohltätigkeit' bzw. Mikroökonomien (Opfer, Geschenk, Gabe, Tausch, Kleinhandel), aber auch im größeren, historischen Ablauf die Weiterverbreitung (Diffusion) von Objektkulturen durch kulturelle Aneignungen und Übernahmen.

Die Vorlesung wird von mehreren Professuren gestaltet (Ringvorlesung).

Leistungsnachweis

Projektarbeit (70%) mit 20-minütiger mündlicher Darstellung (30%). Die Bearbeitungszeit beträgt 60 Stunden.

Verwendbarkeit

Das Modul ist ein Pflichtmodul.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert ein Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Starzeitpunkt ist das Wintertrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Mobilität, Urbanität, Transformation	5114

Konto	Wahlpflichtmodule - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Johara Berriane	Wahlpflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	36	114	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
5114-V1	SE	Mobilität, Urbanität, Transformation	Wahlpflicht	3
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				3

Empfohlene Voraussetzungen

Aufbauend auf das B.A.-Modul „Sozial- und Kulturanthropologie I: Migration und soziale Mobilität“; Fähigkeiten und Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Qualifikationsziele

Dieses Modul vermittelt den Studierenden ein vertieftes sozial- und kulturwissenschaftliches Verständnis der Wechselwirkungen von Mobilität, Urbanität und sozio-kulturellem Wandel in afrikanischen Gesellschaften. Es verbindet die Migrations- und Fluchtforschung mit der ethnologisch-soziologischen Stadtforschung. Es schult darin, empirische Fallstudien mit theoretischen Debatten zu verbinden und unterschiedliche Perspektiven zu beschreiben und zu analysieren.

Inhalt

Migrationsbewegungen gehören zu den Hauptursachen für urbanes Wachstum. Dies ist insbesondere in Afrika der Fall, wo die Verstädterung begonnen hat und die Migration in die Großstädte des Globalen Nordens und Südens an Bedeutung gewonnen hat. Städte sind dabei nicht nur die bevorzugten Zielorte, sondern auch oft die Herkunftsorte und die Zwischenstationen von Migranten und Migrantinnen. Auch prägen und verändern Migrationsbewegungen nicht nur das Leben der migrierenden Individuen, sondern auch die kulturellen und sozialen Lebensräume der Herkunfts- und Aufnahmegesellschaften. Durch die Vernetzung mit Migranten und Migrantinnen entstehen auch bei denen, die zurückbleiben, neue Vorstellungswelten, die neue (urbane) Lebensstile und translokale soziale Räume erzeugen und sowohl räumliche wie soziale Mobilität fördern können.

Dieses Modul befasst sich, ausgehend von einer ethnologisch-soziologischen Perspektive, mit den Wechselwirkungen von Migration, Urbanität und sozio-kulturellem

Wandel in afrikanischen Gesellschaften und Diasporagemeinden. Dabei wird den Imaginationen und Erfahrungen der Migrierenden, den Herkunfts- und den Gastgesellschaften in und außerhalb Afrikas ein besonderes Augenmerk geschenkt. Prozesse wie z.B. Land-Stadt-Migration/internationale Migration, Urbanisierung und Urbanität, soziale Mobilität, inter- und transkulturelle Dynamiken, soziale Inklusion/ Exklusion und Netzwerkbildung sowie Kosmopolitismus und Transnationalität werden aus einer akteurszentrierten Perspektive heraus empirisch und theoretisch analysiert. Ziel des Moduls ist es, dabei ebenfalls herauszuarbeiten, welchen Beitrag die empirischen Forschungen zu Urbanität und Migration in und aus Afrika für die allgemeinere soziologische und ethnologische Migrations- und Stadtforschung leistet.

Leistungsnachweis

mP-20 oder 30-minütige mündliche Darstellung oder Seminararbeit. Bei der Seminararbeit beträgt die Bearbeitungszeit 60 Stunden.

Die Studierenden wählen drei aus sechs Modulen des Wahlpflichtbereichs und müssen in jedem der drei Seminare jeweils eine der o. g. Leistungen (mP, Seminararbeit, Referat) erbringen. Den Studierenden ist freigestellt, in welchem Seminar welche der o. g. Leistungen erfüllt wird. In einem jeden Seminar darf nur jeweils eine der Leistungen erbracht werden.

Verwendbarkeit

Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul ist Bestandteil des Wahlpflichtblockes 3 aus 6 im 2. Trimester, aus dem, je nach Angebot, Module ausgewählt werden können. Außerdem besteht die Möglichkeit, passende alternative Module aus dem SOWI Studium zu wählen. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester des 1. Studienjahrs vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Repräsentation(en) von Kultur	5115

Konto	Wahlpflichtmodule - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Eva Blome	Wahlpflicht	2

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	36	114	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
5115-V1	SE	Repräsentation(en) von Kultur	Wahlpflicht	3
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				3

Empfohlene Voraussetzungen
Fähigkeiten und Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Qualifikationsziele
Die Studierenden bekommen einen Einblick in verschiedenste Repräsentationsweisen von Kultur(en) und deren interdisziplinärer Erforschung im Rahmen der Kulturwissenschaften. Sie lernen die Spezifika und Bedeutung unterschiedlicher kultureller Darstellungsformate kennen und können deren auch interkulturellen Verhandlungen und Konfliktpotentiale erfassen. Sie werden für die problematischen Aspekte der Repräsentation von Kultur(en) sensibilisiert, indem deren kultur- und globalpolitischen Indienstnahmen und Auswirkungen aus historischer Perspektive als auch mit Blick auf aktuelle Entwicklungen der Gegenwart diskutiert werden.

Inhalt
Die Auseinandersetzung mit Repräsentationsweisen von Kultur und Kulturen gehört zu den zentralen Forschungs- und Lehrinhalten der Kulturwissenschaften. Sie haben in den verschiedenen Disziplinen, die an den Kulturwissenschaften beteiligt sind, in den letzten Jahrzehnten nochmals an Bedeutung gewonnen. Für die Kulturwissenschaft(en) als interdisziplinärem Forschungsansatz sind sie aber zudem auch für die Konstitution des Fachs selbst von entscheidender Bedeutung gewesen. In umfassenden theoretischen Debatten als auch in der empirischen Erforschung werden diverse Artefakte (Literatur, Film, Comics, Fotographie, Theater, Social Media, historische und wissenschaftliche Quellen) als notwendiger als auch oftmals problematischer Bestandteil (inter-)kultureller Dynamiken diskutiert. Das Modul stellt die Bandbreite dieser Repräsentationsweisen von Kultur(en) vor und erarbeitet im Rahmen von materialreichen Fallstudien mit Fokus auf historische Entwicklungen in Europa als auch außerhalb Europas sowie mit Blick auf aktuelle Entwicklungen der Gegenwart ein umfassendes Wissen über verschiedene methodische Zugänge zu diversen Darstellungsformaten von Kultur. Interkulturelle

Implikationen, z.B. im Kontext von Kolonialismus und Postkolonialismus, Konstruktionen von sozialen und kulturellen Zugehörigkeiten in diversen Darstellungskontexten und deren Bedeutung für Kollektivierungsprozesse werden thematisiert. Dabei wird die Analyse kultureller Ausdrucksformen durch die Anwendung unterschiedlicher theoretische und methodologische Ansätze (Narratologie, Semiotik, Bildanalyse, Diskursanalyse usw.) unterstützt und deren jeweiliger Erkenntnisgewinn diskutiert. Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf der Auseinandersetzung mit so genannten reisenden Darstellungsformen – mithin auf der Frage der internationalen Rezeption, Anpassung und kritischen Hinterfragung von kulturellen Repräsentationen in spezifischen regionalen, gerade auch afrikanischen, Kontexten. So wird z.B. das Konzept des ‚Writing back' anhand konkreter Beispiele behandelt. Fragen danach, wer wen wie repräsentiert und welche Interventionen innerhalb des globalen Systems kultureller Repräsentationen, nicht zuletzt mit Blick auf die Verbreitung digitaler Darstellungsformate im Internet, werden gestellt und mit den Studierenden debattiert. Auch die Thematik der internationalen Kulturpolitik gehören zum inhaltlichen Spektrum dieses Moduls.

Leistungsnachweis

mP-20 oder 30-minütige mündliche Darstellung oder Seminararbeit. Bei der Seminararbeit beträgt die Bearbeitungszeit 60 Stunden.

Die Studierenden wählen drei aus sechs Modulen des Wahlpflichtbereichs und müssen in jedem der drei Seminare jeweils eine der o. g. Leistungen (mP, Seminararbeit, Referat) erbringen. Den Studierenden ist freigestellt, in welchem Seminar welche der o. g. Leistungen erfüllt wird. In einem jeden Seminar darf nur jeweils eine der Leistungen erbracht werden.

Verwendbarkeit

Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul ist Bestandteil des Wahlpflichtblockes 3 aus 6 im 2. Trimester, aus dem, je nach Angebot, Module ausgewählt werden können. Außerdem besteht die Möglichkeit, passende alternative Module aus dem SOWI Studium zu wählen. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester des 1. Studienjahrs vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Sommermodul: Praktika / Summer Schools	5109

Konto	Pflichtmodule - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Gertrud Buchenrieder	Wahlpflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
270		270	9

Empfohlene Voraussetzungen
Fähigkeiten und Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Qualifikationsziele
Nachdem die Studierenden sich ein fundiertes kulturwissenschaftliches Grundlagenwissen angeeignet haben, sollen sie diese Kenntnisse und Kompetenzen weiter vertiefen und erproben. Dies können sie entweder in einem praktischen Arbeitsumfeld in Form eines Praktikums, einer thematisch einschlägigen Summer School oder einem für das Studium relevanten weiterführenden Sprachkurs tun. In dem Praktikum vertiefen die Studierenden ihre Praxiskontakte und -erfahrungen in Praxisfeldern der Kulturwissenschaften bei einer kulturwissenschaftlich relevanten Institution im In- und/oder Ausland, z.B. bei einer Interessenorganisation, NGO, Kommission, Verwaltungsbehörde, Internationalen Organisation, Botschaft, Stiftung, Museum o.ä. Die seit vielen Jahren durchgeführten Summer Schools bieten den Studierenden eine Weiterbildungsmöglichkeit in einem interdisziplinären und/oder internationalen Umfeld, das ihnen dabei hilft, ihr Fachwissen zu erweitern bzw. zu vertiefen und sich sog. Soft Skills anzueignen. Die Teilnahme an (vertiefenden) Fremdsprachenkursen im In- oder Ausland kann grundsätzlich ebenso als Leistung im Rahmen des Sommermoduls anerkannt werden, insofern Studierende sich vertiefende Kenntnisse in einer für den Studiengang relevanten Sprache aneignen.

Inhalt
Praktikum: Die Studierenden sollen während ihres Praktikums entweder in das laufende Tagesgeschäft des Praktikumsträgers eingebunden werden oder im Rahmen einer oder mehrerer Projektaufgaben für den Aufgabenbereich typische, aber über das Tagesgeschäft hinausgehende Aufgaben bearbeiten. Das Praktikum soll die theoretischen und empirischen Analysen des Studiums um eine praktische Aufgabenstellung ergänzen. Die Inhalte hängen vom Praktikumsplatz und der Aufgabenstellung ab. Die Wahl eines Praktikums muss in Beratung mit einem Hochschullehrer/einer Hochschullehrerin oder einem Wissenschaftlichen

Mitarbeiter / einer Wissenschaftlichen Mitarbeiterin erfolgen. Mindestdauer 4 Wochen, empfohlene Dauer 8 Wochen. Summer Schools: Die Anerkennung einer Summer School als Studienleistung hängt vom fachlichen Schwerpunkt (Programm) der jeweiligen Summer School ab. Sprachkurse: Die Anerkennung eines vertiefenden Sprachkurses als Studienleistung hängt von der Relevanz der Sprachausbildung, womöglich in Verbindung mit einem Auslandsaufenthalt, ab.
Leistungsnachweis
Teilnahmeschein: Bestätigung über die Teilnahme an einer Summer School, an einem Sprachkurs oder die Absolvierung eines Praktikums. Hierüber ist ein Bericht zu erstellen (3-5 Seiten).
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Pflichtmodul.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert ein Quartal. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils in der vorlesungsfreien Zeit. Als Startzeitpunkt ist die vorlesungsfreie Zeit im 3. Trimester vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Sprache Vertiefung - Arabisch	5116

Konto	Verpflichtende Sprachausbildung Arabisch oder Französisch - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Robert Langer	Wahlpflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
300	120	180	10

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
5116-V1	SE	Sprache Vertiefung - Arabisch-V1	Wahlpflicht	4
5116-V2	UE	Sprache Vertiefung - Arabisch-V2	Wahlpflicht	1
5116-V3	SE	Sprache Vertiefung - Arabisch-V3	Wahlpflicht	4
5116-V4	UE	Sprache Vertiefung - Arabisch-V4	Wahlpflicht	1
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				10

Empfohlene Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss des Aufbaukurses Arabisch. Die im Bachelor getroffene Wahl der Vertiefungssprache (Arabisch oder Französisch) wird im Master beibehalten. Ist der Bachelor Kulturwissenschaften nicht an der UniBw München studiert worden, erfolgt die Wahl der Sprache in Abstimmung mit Sprachenzentrum und Fakultät.

Qualifikationsziele

Die Studierenden sind in der Lage, über unterschiedliche Themen in Alltagssituationen wie das Wetter, Reisen, Gesundheit, Bildung, Politik und Kultur zu sprechen. Sie können ihre Meinung deutlich äußern. Mit Hilfe der vermittelten Grammatik verstehen sie fortgeschrittene sprachliche Äußerungen und können diese selbst produktiv kontextualisieren. Mit Einbezug der vermittelten interkulturellen sowie landeskundlichen Aspekte, können sie arabische linguistische Varietäten regional einordnen, was sich in der mündlichen Kommunikation deutlich widerspiegelt und zum besseren Verständnis der arabischen Dialekte beiträgt. Studierende sind in der Lage, Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen zu verstehen.

Die Grundlagen der Grammatik werden sicher beherrscht und auf fortgeschrittenem Niveau angewandt.

Inhalt

Das Modul baut auf dem Aufbaukurs auf und erweitert die Kompetenzen im Umgang mit anspruchsvolleren Lese- und Hörtexten. Neue Kontexte und komplexere Situationen

bereichern den Wortschatz und aktivieren die Kommunikation, z. B. über historische und politische Ereignisse, Fakten und Meinungen sprechen, Interviews durchführen, sich an Diskussionen beteiligen.

Texte aus Politik, Geschichte, Geographie, Religion sowie sprachliche arabische Einflüsse auf heute gesprochene Sprachen vermitteln ein Fachvokabular sowie komplexe Grammatikstrukturen und anspruchsvolle Syntax.

Die Grundlagen der Grammatik, Morphologie und Syntax werden durch komplexere Strukturen erweitert und geübt: erweiterte Verbstämme, persönliche – und unpersönliche Modalverben, Relativsätze, Korrelate, Bedingungssätze, zeitliche Übereinstimmung der Vor- und Nachzeitigkeit, Dauerhandlungen in Vergangenheit, Konjunktiv, Partizipien und Funktionsverbgefüge.

Begleitend werden vertiefte kulturelle und interkulturelle Hintergründe erörtert sowie eine Einführung in die arabisch-nordafrikanischen Dialekte gegeben. Arabische Dokumentationen sowie Tagesnachrichten aus arabischen Nachrichtensendern wie Al-Jazeera sind ein Bestandteil der Hörverstehensübungen und der Sprachpraxis.

Die regelmäßige Teilnahme am Sprachunterricht ist verpflichtend.

Zum Erreichen der Lernziele ist die aktive Beteiligung sowie die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts unerlässlich.

Leistungsnachweis

Portfolio und Teilnahmeschein (Bearbeitungszeit über 2 Trimester: 24 Wochen)

Bestandteile des Portfolios:

- 90-minütiger schriftlicher Test: Aufgaben zu schriftlichen und Audiodokumenten und schriftlicher Kommentar/Meinungsäußerung (70%)

- 10-minütige Einzelpräsentation zu einem Thema des Lehrwerks (30%)

Verwendbarkeit

Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 2 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester des 1. Studienjahrs vorgesehen. In beiden Trimestern gibt es jeweils ein vierstündiges Seminar und sowie eine einstündige Übung.

Modulname	Modulnummer
Sprache Vertiefung - Französisch	5117

Konto	Verpflichtende Sprachausbildung Arabisch oder Französisch - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Jakob Krais	Wahlpflicht	1

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
300	120	180	10

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
5117-V1	SE	Sprache Vertiefung - Französisch-V1	Wahlpflicht	4
5117-V2	UE	Sprache Vertiefung - Französisch-V2	Wahlpflicht	1
5117-V3	SE	Sprache Vertiefung - Französisch-V3	Wahlpflicht	4
5117-V4	UE	Sprache Vertiefung - Französisch-V4	Wahlpflicht	1
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				10

Empfohlene Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss des Aufbaukurses Französisch. Die im Bachelor getroffene Wahl der Vertiefungssprache (Arabisch oder Französisch) wird im Master beibehalten. Ist der Bachelor Kulturwissenschaften nicht an der UniBw München studiert worden, erfolgt die Wahl der Sprache in Abstimmung mit Sprachenzentrum und Fakultät.

Qualifikationsziele

Als Fortführung des Aufbaukurses zielt dieser fortgeschrittene Französischkurs darauf ab, die bereits erworbenen Französischkenntnisse zu festigen und zu vertiefen. Nach Abschluss des Kurses sollen die Studierenden in der Lage sein, präzise Situationen zu beschreiben, komplexe Ideen ausführlich zu erläutern und ihre Gedanken zu verschiedenen Themen klar auszudrücken. Die Hauptziele umfassen:

1. Verständnis komplexer Texte zu Alltags-, kulturellen, soziopolitischen und wirtschaftlichen Themen.

2. Spontane und fließende schriftliche und mündliche Kommunikation in Alltagskontexten.

3. Klare schriftliche und mündliche Selbstäußerung zu verschiedenen Themen, einschließlich Standpunkt erläutern und einfache Begründungen geben.

4. Anwendung und Verständnis komplexer grammatikalischer Strukturen.

5. Vertiefung des kulturellen Verständnisses durch Auseinandersetzung mit geschichtlichen, künstlerischen, literarischen und gesellschaftlichen Aspekten des Maghrebs, Frankreichs und Afrikas.

Inhalt

Der Kurs konzentriert sich auf die Analyse und Diskussion komplexerer Texte aus verschiedenen Genres, wie etwa Zeitungsartikel, einfache Literatur und akademische Texte. Dabei werden Themen des Alltags, aktuelle Ereignisse sowie soziopolitische und kulturelle Aspekte behandelt. Die Studierenden werden dazu angeleitet, ihre Meinung zu den erwähnten Themen schriftlich und mündlich zu äußern und zu begründen.

Mündliche Kommunikationsfähigkeiten werden durch Diskussionen über Alltagssituationen und aktuelle Themen gefördert. Studierende vertiefen ihre Ausdrucksfähigkeiten, indem sie Essays über Alltagssituationen, persönliche Erfahrungen, kulturelle Praktiken sowie soziale Interaktionen verfassen.

Komplexe grammatikalische Strukturen wie subordinierte Sätze (Ausdruck der Bedingung, Hypothese, Ursache, Ziel, Konsequenz, Opposition und Konzession) werden weiterhin erlernt und geübt, um eine nuancierte Ausdrucksweise zu fördern. Praktische Übungen der Grammatik in realen Sprachsituationen und verschiedenen Kontexten unterstützen die Anwendung und das Verständnis komplexer Sätze.

Der Kurs erkundet die Kulturen des Maghrebs, Frankreichs und Afrikas durch die Behandlung kulturspezifischer Themen. Texte, Filme und Interviews dienen als Material zur Veranschaulichung verschiedener Perspektiven und kultureller Eigenheiten.

Die regelmäßige Teilnahme am Sprachunterricht ist verpflichtend.

Zum Erreichen der Lernziele ist die aktive Beteiligung sowie die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts unerlässlich.

Leistungsnachweis

Portfolio und Teilnahmeschein (Bearbeitungszeit über 2 Trimester: 24 Wochen)

Bestandteile des Portfolios:

- 90-minütiger schriftlicher Test: Aufgaben zu schriftlichen und Audiodokumenten und schriftlicher Kommentar/Meinungsäußerung (70%)

- 10-minütige Einzelpräsentation zu einem Thema des Lehrwerks (30%)

Verwendbarkeit

Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul.

Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 2 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Wintertrimester. Als Startzeitpunkt ist das Wintertrimester des 1. Studienjahrs vorgesehen. In beiden Trimestern gibt es jeweils ein vierstündiges Seminar und sowie eine einstündige Übung.

Modulname	Modulnummer
studium plus 3, Seminar und Training	9903

Konto	Studium+ Master

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Zentralinstitut studium plus	Pflicht	

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	72	78	5

Qualifikationsziele

***studium plus*-Seminare:** Die Studierenden erwerben profunde **Allgemeinbildung und Schlüsselqualifikationen** für künftige Führungskräfte, um das Studium als starke, mündige Persönlichkeiten zu verlassen. Die *studium plus*-Seminare bereiten die Studierenden dadurch auf ihre Berufs- und Lebenswelt vor und ergänzen die im Studium erworbenen Fachkenntnisse. Die Allgemeinbildung und die Befähigung zu ganzheitlichem Denken erweitern die Perspektive des Fachstudiums. Dadurch lernen die Studierenden, das im Fachstudium erworbene Wissen in komplexe Zusammenhänge einzuordnen und ausgewählte Themen in Relation zu anderen Wissenschaften zu setzen.

Die exemplarische Auseinandersetzung mit gesellschaftsrelevanten Fragestellungen befähigt die Studierenden zu eigenständiger Urteilsbildung und kompetenter Positionierung in aktuellen Diskussionen, schult ihre personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen und erweitert ihre Führungsqualitäten z.B. durch die Einführung in Konfliktlösungsstrategien und interkulturellen Dialog. Damit verfügen die Studierenden über zentrale Schlüsselkompetenzen für ihr späteres Berufsleben innerhalb wie außerhalb der Bundeswehr. Durch die Vermittlung von Wissen werden die mündige Teilhabe an sozialen, kulturellen und politischen Prozessen der modernen Gesellschaft und daraus entspringendes verantwortliches Handeln gefördert. Damit steht die Persönlichkeitsbildung der Studierenden in ihren intellektuellen, ethischen und pragmatisch-sozialen Dimensionen im Fokus.

***studium plus*-Trainings**: Die Studierenden erwerben **personale, soziale und methodische Kompetenze**n, um als Führungskräfte auch unter komplexen und teils widersprüchlichen Anforderungen handlungsfähig zu bleiben bzw. um ihre Handlungskompetenz wiederzuerlangen. Damit ergänzt das Trainingsangebot die im Rahmen des Studiums erworbenen Fachkenntnisse insofern, als diese fachlichen Kenntnisse von den Studierenden in einen berufspraktischen Kontext eingebettet werden können und Möglichkeiten zur Reflexion des eigenen Handelns angeboten werden.

Inhalt

Die ***studium plus* -Seminare** bieten Lerninhalte, die Allgemeinbildung und Schlüsselqualifikationen vermitteln und die Partizipationsfähigkeit steigern. Sämtliche Inhalte sind auf den Erwerb personaler, sozialer oder methodischer Kompetenzen ausgerichtet. Sie bilden die Persönlichkeit und erhöhen die Beschäftigungsfähigkeit. Bei der Vermittlung von **Allgemeinbildung** werden die Studierenden beispielsweise

mit den Grundlagen fachfremder Wissenschaften vertraut gemacht, sie lernen Denkweisen und "Kulturen" anderer wissenschaftlicher Disziplinen und Wissensgebiete kennen. Bei der Vermittlung von **Orientierungswissen** im Sinne der Erkenntnis politischer Zusammenhänge, historischer Hintergründe und ethischer Fragestellungen steigern die Studierenden ihr Reflexionsniveau, indem sie sich exemplarisch mit gesellschaftsrelevanten Themen auseinandersetzen. Bei der Vermittlung von Partizipationswissen steht der Erwerb von Schlüsselkompetenzen im Vordergrund.
Die Seminare finden wöchentlich an einem - mit der jeweiligen Fakultät vereinbarten - Wochentag in den sog. Blockzeiten oder auch am Wochenende statt, wobei den Studierenden die Wahl frei steht.

Die *studium plus*- Trainings entsprechen den Trainings für Führungskräfte in modernen Unternehmen und bieten **berufsrelevante** und an den Themen der aktuellen Führungskräfteentwicklung von Organisationen und Unternehmen orientierte **Lerninhalte und Komptenzen**. Sie finden überwiegend am Wochenende statt. Einen detaillierten und aktualisierten Überblick bietet das jeweils gültige Trainingsangebot von studium plus.

Leistungsnachweis

***studium plus*-Seminare**: in **Seminaren** werden **Notenscheine** erworben. Die Leistungsnachweise, durch die der Notenschein erworben werden kann, legt der/ die Dozent/in in Absprache mit dem Zentralinstitut studium plus vor Beginn des Einschreibeverfahrens für das Seminar fest. Hierbei sind folgende Formen möglich: Seminararbeit, Portfolio (bestehend aus mehreren kleinen Teilleistungen: Referat, Hausarbeit, Gruppenarbeit, Mitarbeit in der Lehrveranstaltung etc.). Bei einem Portfolio erhält der Studierende verbindliche Angaben darüber, mit welchem prozentualen Anteil die jeweiligen Teilleistungen gewichtet werden. Der bzw. die Modulverantwortliche gibt zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt, welcher Leistungsnachweis aus den genannten Alternativen verlangt wird, wie lange die konkrete Bearbeitungszeit beträgt und welchen Umfang die zu erbringende Leistung hat. Der Erwerb des Scheins ist an die regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit im Seminar gekoppelt. Bei der während des Einschreibeverfahrens stattfindenden Auswahl der Seminare durch die Studierenden erhalten diese verbindliche Informationen über die Modalitäten des Scheinerwerbs für jedes angebotene Seminar.

***studium plus*-Trainings**: in Trainings werden Teilnahmescheine erworben. Die erfolgreiche Teilnahme setzt aktive, engagierte Mitarbeit im Training sowie respektvollen Umgang miteinander voraus. Die Trainings sind unbenotet, die Zuerkennung der ECTS-Leistungspunkte setzt jedoch die aktive, engagierte Teilnahme an der gesamten Trainingszeit voraus.

Verwendbarkeit

Das Modul ist für sämtliche Masterstudiengänge gleichermaßen geeignet.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert 2 mal 1 Trimester.Das Modul findet statt im ersten Studienjahr jeweils im Frühjahrstrimester und im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Frühjahrstrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Wirtschaftsethik	5104

Konto	Pflichtmodule - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Friedrich Lohmann	Pflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
210	48	162	7

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
4016-V1	VL	Wirtschaftsethik	Pflicht	2
4016-V2	SE	Wirtschaftsethik	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

Ethik-Kenntnisse, die in den Lehrveranstaltungen des ersten und zweiten Studienjahres des Bachelorstudiengangs erworben wurden.

Qualifikationsziele

Das Fach Ethik will die Perspektiven an der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften durch ein möglichst breit angelegtes kritisches Orientierungswissen ergänzen.

Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, unterschiedliche Weltanschauungen und ihre Geltungsansprüche hinsichtlich ihrer Berechtigung und Haltbarkeit zu problematisieren.

Die Voraussetzungen und Bedingungen religiöser oder säkularer Werte und Normen sollen erkannt und analysiert werden können. Ethik leistet damit einen Beitrag zur moralischen Selbstaufklärung und Selbstfindung der Studierenden. Unterschiedliche Möglichkeiten der argumentativen Begründung und Rechtfertigung von Handlungen werden aufgezeigt. Praktische Urteilskraft wird eingeübt, moralische Positionierung wird ermöglicht.

Dieses allgemeine Qualifikationsziel ethischer Lehrveranstaltungen an der Fakultät wird im Modul "Wirtschaftsethik" auf ökonomische Fragestellungen zugespitzt. Ziel ist es, exemplarische Positionen aus Theorie und Praxis des heutigen Wirtschaftslebens in ihren historischen, kulturellen und weltanschaulichen Kontexten zu kennen, zu verstehen und kritisch zu reflektieren.

Inhalt
In diesem Modul werden die Studierenden exemplarisch in Fragestellungen der Wirtschaftsethik eingeführt. Neben grundlegenden Zugängen und Begriffsklärungen, die das Verhältnis von Ökonomie und Moral zu klären versuchen, kommen insbesondere zentrale Themenfelder der aktuellen wirtschaftsethischen Diskussion zur Sprache (z.B. Arbeit, Eigentum, menschliche Bedürfnisse, Wirtschaftsordnung, Ökologie, Globalisierung der Märkte).
Leistungsnachweis
mP-30
Verwendbarkeit
Das Modul ist ein Pflichtmodul.
Dauer und Häufigkeit
Das Modul dauert 1 Trimester. Das Modul beginnt jedes Studienjahr jeweils im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester im 1. Studienjahr vorgesehen.

Modulname	Modulnummer
Wirtschaftskulturen und nachhaltige Entwicklung	5105

Konto	Pflichtmodule - KUWI 2026

Modulverantwortliche/r	Modultyp	Empf. Trimester
Prof. Dr. Marc Frey	Pflicht	3

Workload in (h)	Präsenzzeit in (h)	Selbststudium in (h)	ECTS-Punkte
150	48	102	5

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Art	Veranstaltungsname	Teilnahme	TWS
5105-V1	SE	Wirtschaftskulturen und nachhaltige Entwicklung	Pflicht	2
5105-V2	UE	Wirtschaftskulturen und nachhaltige Entwicklung	Pflicht	2
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)				4

Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeiten und Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten. Sehr gute Englischkenntnisse.

Qualifikationsziele

Studierende werden mit unterschiedlichen Wirtschaftskulturen aus einer historischen und entwicklungsökonomischen Perspektive vertraut gemacht. Sie erkennen die Normativität von Entwicklungsdoktrinen und erwerben fundierte historische und gegenwartsbezogene, insbesondere entwicklungspolitische Kenntnisse über wirtschaftliche Institutionen, Akteure und Entscheidungsmechanismen. Die erlernten Konzepte werden durch die Diskussion von Forschungs- und Entwicklungsprojekten vertieft.

Inhalt

Warum sind einige Länder reich und andere arm? Diese zentrale Frage der Entwicklungsökonomie beschäftigt uns in diesem Modul. Dabei werden sowohl die Makroebene (Entwicklungen eines Landes) als auch die Mikroebene (Entscheidungen von Individuen und deren Wirkungen) untersucht. Unter „Entwicklung“ oder „Entwicklungspolitik“ wird hier nicht ein einfaches Mehr desselben verstanden, sondern ein geplanter und koordinierter Prozess, Lebensstandards zu steigern und die Bedingungen für einen nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts zu verbessern. Dies geschieht durch die Konzeption und Implementierung von Entwicklungstheorien. Entsprechend vermittelt das Modul Kenntnisse über historische und aktuelle Entwicklungstheorien. Es macht Studierende mit den

Institutionen vertraut, die auf nationaler, internationaler und transnationaler Ebene Entwicklungspolitik betreiben, und es weitet den Blick auf die Vielzahl von Akteuren, die an entwicklungspolitischen Maßnahmen partizipieren. Darüber hinaus führt das Modul ein in ausgewählte entwicklungspolitische Programme und Projekte in Geschichte und Gegenwart. Gebündelt werden also die jeweiligen Perspektiven von Entwicklungsökonomie und Geschichtswissenschaft.

In der begleitenden Übung wird ein weiterer Perspektivenwechsel vorgenommen. Dabei werden einerseits die institutionellen, praktischen und normativen Auswirkungen der Entwicklungszusammenarbeit aus einer ethnologischen Perspektive heraus besprochen und andererseits die Rolle der Ethnologie in der Praxis der Entwicklungszusammenarbeit kritisch beleuchtet.

Leistungsnachweis

Portfolio (Bearbeitungszeit: 15 Wochen)

Bestandteile des Portfolios:

- Schriftliche Ausarbeitung eines digitalen Beitrages (Text mit 1500 Worten plus Visualisierung, Recherche und Dokumentation) (25%)

- Moderation einer Lehrveranstaltungseinheit (45 Minuten) (25%)

- Zehnminütiger mündlicher Impuls mit Visualisierung (25%)

- Vorbereitung der Seminarlektüre, schriftliche Darlegung von Thema, Thesen und Argumenten im Umfang von einer dreiviertel Seite (25%). Diese Prüfungsleistung muss für alle Lehrveranstaltungen des Seminars erbracht werden.

Verwendbarkeit

Das Modul ist ein Pflichtmodul.

Dauer und Häufigkeit

Das Modul dauert ein Trimester und beginnt jedes Jahr im Herbsttrimester. Als Startzeitpunkt ist das Herbsttrimester des 1. Studienjahrs vorgesehen.

Übersicht des Studiengangs: Konten und Module

Legende:

FT	= Fachtrimester des Moduls
PrFT	= frühestes Trimester, in dem die Modulprüfung erstmals abgelegt werden kann
Nr	= Konto- bzw. Modulnummer
Name	= Konto- bzw. Modulname
M-Verantw.	= Modulverantwortliche/r
ECTS	= Anzahl der Credit-Points

FT	PrFT	Nr	Name	M-Verantw.	ECTS
5		5100	Masterarbeit KUWI	F. Lohmann	30
		7	**Pflichtmodule - KUWI 2026**		**60**
4	5	5107	Aktuelle Forschungsdebatten	M. Welz	9
1	1	5101	Debatten um Kolonialismus und Postkolonialismus	E. Blome	6
4	4	5106	Forschungsseminar	J. Berriane	6
3	3	5108	Interkulturelle Kompetenz (IKK)	E. Rossa	6
1	1	5103	Kulturen der Digitalisierung (Digital Humanities)	E. Blome	6
1	1	5102	Materialität und Kultur	R. Langer	6
3		5109	Sommermodul: Praktika / Summer Schools	G. Buchenrieder	9
3	3	5104	Wirtschaftsethik	F. Lohmann	7
3	3	5105	Wirtschaftskulturen und nachhaltige Entwicklung	M. Frey	5
		8	**Wahlpflichtmodule - KUWI 2026**		**15**
2	2	5111	Demokratie und Institutionen	M. Welz	5
2	2	5110	Islam in multireligiösen Gesellschaften	R. Langer	5
2	2	5112	Körper- und Geschlechterordnungen	J. Krais	5
2	2	5113	Kultur, Umwelt und Recht	E. Rossa	5
2	2	5114	Mobilität, Urbanität, Transformation	J. Berriane	5
2	2	5115	Repräsentation(en) von Kultur	E. Blome	5
		9	**Verpflichtende Sprachausbildung Arabisch oder Französisch - KUWI 2026**		**20**
1	2	5116	Sprache Vertiefung - Arabisch	R. Langer	10
1	2	5117	Sprache Vertiefung - Französisch	J. Krais	10
		99MA (neu)	**Verpflichtendes Begleitstudium plus**		**5**
		9903	studium plus 3, Seminar und Training	Z. studium plus	5

Übersicht des Studiengangs: Lehrveranstaltungen

Legende:

FT	= Fachtrimester der Veranstaltung
Nr	= Veranstaltungsnummer
Name	= Veranstaltungsname
Art	= Veranstaltungsart
P/Wp	= Pflicht / Wahlpflicht
TWS	= Trimesterwochenstunden

FT	Nr	Name	Art	P/Wp	TWS
1	5101-V1	Debatten um Kolonialismus und Postkolonialismus	Vorlesung	Pf	2
1	5101-V2	Debatten um Kolonialismus und Postkolonialismus	Übung	Pf	2
1	5102-V1	Materialität und Kultur	Vorlesung	Pf	2
1	5102-V2	Materialität und Kultur	Seminar	Pf	2
1	5103-V1	Kulturen der Digitalisierung (Digital Humanities)	Vorlesung	Pf	2
1	5103-V2	Kulturen der Digitalisierung (Digital Humanities)	Übung	Pf	2
1	5116-V1	Sprache Vertiefung - Arabisch V1	Seminar	WPf	4
1	5116-V2	Sprache Vertiefung - Arabisch V2	Übung	WPf	1
1	5117-V1	Sprache Vertiefung - Französisch V1	Seminar	WPf	4
1	5117-V2	Sprache Vertiefung - Französisch V2	Übung	WPf	1
2	5110-V1	Islam in multireligiösen Gesellschaften	Seminar	WPf	3
2	5111-V1	Demokratie und Institutionen	Seminar	WPf	3
2	5112-V1	Körper- und Geschlechterordnungen	Seminar	WPf	3
2	5113-V1	Kultur, Umwelt und Recht	Seminar	WPf	3
2	5114-V1	Mobilität, Urbanität, Transformation	Seminar	WPf	3
2	5115-V1	Repräsentation(en) von Kultur	Seminar	WPf	3
2	5116-V3	Sprache Vertiefung - Arabisch V3	Seminar	WPf	4
2	5116-V4	Sprache Vertiefung - Arabisch V4	Übung	WPf	1
2	5117-V3	Sprache Vertiefung - Französisch V3	Seminar	WPf	4
2	5117-V4	Sprache Vertiefung - Französisch V4	Übung	WPf	1
3	4016-V1	Wirtschaftsethik	Vorlesung	Pf	2
3	4016-V2	Wirtschaftsethik	Seminar	Pf	2
3	5105-V1	Wirtschaftskulturen und nachhaltige Entwicklung	Seminar	Pf	2
3	5105-V2	Wirtschaftskulturen und nachhaltige Entwicklung	Übung	Pf	2
3	5108-V1	Interkulturelle Kompetenz (IKK)	Seminar	Pf	4
4	5106-V1	Forschungsseminar (ohne Studienreise)	Seminar	WPf	3
4	5106-V2	Forschungsseminar (mit Studienreise)	Seminar	WPf	3
4	5107-V2	Aktuelle Forschungsdebatten	Seminar	Pf	2
5	5107-V1	M.A.-Kolloquium	Kolloquium	Pf	1

Epilog

Abkürzungsverzeichnis

M.A.	Master of Arts
BayHSchG	Bayerisches Hochschulgesetz
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
FPO SSW/Ma	Fachprüfungsordnung für den universitären Master-Studiengang Staats- und Sozialwissenschaften
LP	Leistungspunkte
Min.	Minute(n)
mP-xx	mündliche Prüfung mit einer Dauer von xx Minuten
NoS	Notenschein
P	Praktikum
ABaMaPO	Allgemeine Prüfungsordnung für die universitären Bachelor- und Master-Studiengänge
S	Seminar
PFL	Pflicht
SOWI	Staats- und Sozialwissenschaften
WPFL	Wahlpflicht
sP-xx	schriftliche Prüfung mit einer Dauer von xx Minuten
T	Training
TS	Teilnahmeschein
TWS	Trimesterwochenstunden
Ü	Übung
UniBwM	Universität der Bundeswehr München
VL	Vorlesung